

Gymnasium: Bauarbeiter geben Vollgas

Ferienzeit wird für Anbau genutzt – Zelt sorgt für Aufsehen – Schule stellt Nachtwache ein

Von Marco Purkhart

Werther (WB). Kaum sind die Schüler in die Sommerferien entlassen, legen die Bauarbeiter am Evangelischen Gymnasium Werther den Turbo ein. Unter dröhnendem Lärm haben sie gestern ein großes Loch in die Wand des ehemaligen Klassenraums E 6 gerissen, um einen Durchgang für den 1,3 Millionen Euro teuren Anbau zu schaffen. Unterdessen sorgt ein geheimnisvolles Zelt auf dem Schulhof für Aufsehen.

»Sieht irgendwie futuristisch aus, nicht wahr?«, sagt Schulleiterin Barbara Erdmeier und deutet vom Schuleingang auf das silberne Zelt, das optisch eher auf ein Messegelände passen würde. »Das ist unsere neue Mensa – zumindest Übergangsweise«, klärt Erdmeier auf. Im Innern finden auf 100 Quadratmetern bis zu 70 Schüler Platz, um ihre Speisen vorerst auf Papptellern zu sich zu nehmen. Denn die alte Mensa wird längst von Bauarbeitern bevölkert. »Und bis die neue im Anbau fertiggestellt ist, werden noch einige Monate vergehen. Die Bauphase ist eben auch eine Zeit der Improvisation für uns alle«, sagt Erdmeier.

Damit die Strapazen vor allem durch den Baulärm nicht unnötig belastend sind, hat die Schule mit den besonders aufwändigen Arbeiten bis zum Beginn der Sommerferien gewartet. »Wir haben versucht, den Unterricht für unsere mehr als 700 Schüler möglichst selten parallel zu den Bauarbeiten zu legen. Trotzdem waren die vergangenen Wochen natürlich für



Ein großes Loch in der Schulwand: Um eine Verbindungsbrücke zwischen dem Altbau und dem geplanten Neubau am Gymnasium installieren zu

alle sehr anstrengend, weshalb sich unsere diesjährigen Abiturienten zu Recht als »Baustellenjahr« bezeichnet haben«, äußert die Schulleiterin Verständnis.

Umso erleichterter zeigt sich Barbara Erdmeier über den bisherigen Baufortschritt. »Wir liegen super im Zeitplan. Auch haben wir noch keine bösen Überraschungen erlebt, die die Kosten in die Höhe

getrieben hätten«, sagt Erdmeier. Die Bauarbeiten laufen seit April und sollen bis Weihnachten abgeschlossen sein. Ein entscheidender Schritt wurde gestern erledigt: Unter ohrenbetäubendem Lärm haben die Bauarbeiter ein riesiges Loch in die Außenwand des früheren Klassenraums E 6 gerissen. Der Durchbruch dient dazu, eine Verbindung zwischen dem alten Gebäude aus dem Jahr 1951 und dem parallel dazu verlaufenden Neubau zu schaffen, in dem neben fünf Klassenräumen auch stille Lernbereiche für die Oberstufe eingerichtet werden sollen. Die Mensa soll hingegen auf der Erdgeschossesebene sowohl in das alte als auch in das neue Gebäude hineinragen.

Der Rohbau des neuen Gebäudes gibt schon jetzt eine grobe Vorahnung, wie sich die Schüler künftig in den neuen Räumlichkeiten bewegen werden. »Die Baumaßnahme stößt natürlich auf großes Interesse. Schließlich sind hunderte Schüler betroffen«, weiß Barbara Erdmeier. Weil die Schulleitung damit rechnet, dass es immer wieder Neugierige auf die Baustelle verschlägt, wird eine Gegenmaßnahme ergriffen. Das

können, wurde gestern ein Durchbruch zum einstigen Klassenraum E 6 gemacht. Rektorin Barbara Erdmeier ist mit dem Baufortschritt zufrieden.



Schwerstarbeit: Solche massiven Träger haben die Bauarbeiter aus dem 1951 errichteten Altbau geholt. Fotos: Marco Purkhart

dienst angestellt, der das Gelände nachts überwacht und ungebetene Gäste fern hält. »Es wäre keine Pflicht gewesen. Aber wir haben uns den Sicherheitsmann gegönnt, weil wir wirklich eine Art Baustellen-tourismus befürchten. Das sind wir auch den Nachbarn der Schule schuldig, für die die Bauarbeiten ebenfalls belastend sind«, erklärt Barbara Erdmeier.

Noch während der neue Anbau errichtet wird, kündigt sich am Evangelischen Gymnasium indes

an. Der Stadtrat hat der Schule am Dienstag 136 000 Euro Zuschuss aus dem Konjunkturpaket genehmigt. Das Geld soll vor allem in die Errichtung eines behindertengerechten Eingangs am Altbau investiert werden. Dort werden laut Barbara Erdmeier seit Jahren Unmengen an Heizwärme vergeudet, da die bisherige Bauweise viel Zugluft zulasse. »Dieses Thema werden wir aber erst im nächsten Jahr angehen. Jetzt gilt unsere volle Konzentration dem Anbau«,



Gewöhnungsbedürftiger Anblick: Dieses Thema-Zelt zieht seit einigen